

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH				Konzern Bilanz				Passiva			
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014											
Aktiva	€	Vorjahr 31.12. Tsd. €	€	Vorjahr 31.12. Tsd. €	€	Vorjahr 31.12. Tsd. €	€	Vorjahr 31.12. Tsd. €	€	Vorjahr 31.12. Tsd. €	
A. Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
II. Sachanlagen											
III. Finanzanlagen											
	28.335.933,40	31.808	207.884.582,60	20.000	207.884.582,60	205.065	64.842.243,22	67.547	-47.279	132.054.708,15	
	859.789.623,10	979.335	248.290.326,92	238.770	1.137.415.883,42	1.249.913	377.800.966,73	377.984	4.330,18	6	
	248.290.326,92	238.770	1.137.415.883,42	1.249.913	377.800.966,73	377.984	4.330,18	6	6.236	6.236	
B. Umlaufvermögen											
I. Vorräte											
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.103.151,31	6.804	125.734.057,10	138.833	18.811.335,13	16.459	37.458.267,68	37.574	6.077.390,51	2.108	
2. Unerfüllte Leistungen	1.157.176,67	1.999	269.602,21	460	175.653.682,72	177.157	180.267.548,52	174.013	223.803.206,71	213.695	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	8.551.007,15	7.656	9.437.423,76	1.034	11.281.536,79	9.963	552.413.506,05	689.349	547.000,10	383	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände											
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	125.734.057,10	138.833	5.420.362,04	36.830	203.746.554,64	203.579	85.400.278,17	68.977	1.402.138,11	1.873	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 2.008.929,60 € (Vj.: Tsd. € 2.365)			269.602,21				1.402.138,11		1.402.138,11		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	269.602,21	460	9.437.423,76	1.034	175.653.682,72	177.157	3.957.314,67	4.165	3.957.314,67	4.165	
Beteiligungsverhältnis besteht	9.437.423,76	1.034	5.420.362,04	36.830	11.281.536,79	9.963	1.245.910,26	4.999	1.245.910,26	4.999	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.420.362,04	36.830	34.792.237,61	34.792.237,61	203.746.554,64	203.579	87.493.864,06	83.975	87.493.864,06	83.975	
4. Forderungen gegen Gesellschaftler	34.792.237,61	34.792.237,61	9.437.423,76	1.034	11.281.536,79	9.963	1.245.910,26	4.999	1.245.910,26	4.999	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	9.437.423,76	1.034	34.792.237,61	34.792.237,61	203.746.554,64	203.579	87.493.864,06	83.975	87.493.864,06	83.975	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 4.137.613,56 € (Vj.: Tsd. € 4.665)			9.437.423,76				1.245.910,26		1.245.910,26		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks											
	921.985,53	2.031	732.460.011,42	853.721	732.460.011,42	853.721	732.460.011,42	853.721	732.460.011,42	853.721	
C. Rechnungsabgrenzungsposten											
	772.963,08	1.138	2.373.367,47	2.744	1.342.084.423,59	1.455.523	1.342.084.423,59	1.455.523	1.342.084.423,59	1.455.523	
	2.373.367,47	2.744	1.342.084.423,59	1.455.523	1.342.084.423,59	1.455.523	1.342.084.423,59	1.455.523	1.342.084.423,59	1.455.523	

Feicht

Herienberg

Schlowski

**WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH**  
**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	1.100.761.366,81		1.035.729
2. Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und an nicht abgerechneten Leistungen (Vj.: Minderung)	-844.929,76		1.179
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.235.250,96		6.646
4. Sonstige betriebliche Erträge	101.781.551,58		62.537
		1.207.933.239,59	1.106.091
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-698.540.826,79		-626.698
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-62.226.172,57		-62.844
c) Entsorgungskosten	-7.258.005,26		-6.854
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-170.853.424,67		-169.166
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 13.990.902,32 € (Vj.: Tsd. € 14.776)	-44.720.232,74		-44.906
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-54.313.788,03		-57.397
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-130.024.063,90		-103.570
		-1.167.936.513,96	-1.071.435
		39.996.725,63	34.656
9. Erträge aus Beteiligungen	876.075,92		558
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	73.906,07		51
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	334.269,75		644
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung: 82.998,88 € (Vj.: Tsd. € 3.917)	1.287.700,98		5.472
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-52.104,04		-111
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung: 3.296.152,95 € (Vj.: Tsd. € 2.455)	-25.460.122,65		-29.036
15. Aufwendung aus Verlustübernahme	-22.952,44		-33
		-22.963.226,41	-22.455
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		17.033.499,22	12.201
17. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.519.813,71		-9.730
19. Erträge aus der Veränderung von latenten Steuern	370.189,23		317
20. Sonstige Steuern	-1.772.326,71		-1.536
		-12.921.951,19	-10.949
21. Konzernjahresüberschuss		4.111.548,02	1.252
22. Konzernvortrag		-47.279.313,77	-51.405
23. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		-6.517.226,89	-6.977
24. Entnahme aus der Gewinnrücklage		2.704.425,39	9.850
25. Konzernbilanzverlust		-46.980.567,24	-47.280

Wuppertal, 22. Mai 2015

Die Geschäftsführung

Feicht

Herkenberg

Schlowski

**Konzernanhang  
zum Konzernabschluss der  
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH  
für das Geschäftsjahr 2014**

**I. Allgemeine Angaben**

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie ergänzender Vorschriften des GmbH - Gesetzes aufgestellt.

Nach der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.07.1988 wurden die Sachanlagen um die Positionen "Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen" und "Fahrzeuge für Personenverkehr" erweitert.  
Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungskreis Konzernunternehmen	Anteil am Kapital %	Eigenkapital Tsd. €	Ergebnis 2014 Tsd. €
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	-	256.603	1.263
WSW mobil GmbH, Wuppertal	100,00	25.780	0 *
WSW Netz GmbH, Wuppertal	100,00	250	0 *
EDW Energie-Dienstleistung Wuppertal GmbH, Wuppertal	100,00	72	0 *
WVW Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH, Wuppertal	100,00	479	269
VGW Verkehrs-Gesellschaft Wuppertal mbH, Wuppertal	100,00	710	- 32
VSG Verkehrs-Service GmbH, Wuppertal	90,00	2.832	820
WSW 3/4/5 Energie GmbH, Wuppertal	74,90	994	0 *
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Wuppertal	70,47	20.000	0 *
WSW Energie & Wasser AG, Wuppertal	66,90	352.926	0 *
WSW Energielösungen GmbH, Wuppertal	50,00	893	- 11
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswerk Wasserwerk GmbH, Düsseldorf	50,00	2.650	454
WLG Wertstoff-Logistik Gesellschaft mbH, Wuppertal	49,00	33	- 2
Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH, Hattingen	48,00	2.045	0 *
Bergische Trinkwasser-Verbund-GmbH, Remscheid	45,70	110	0 *
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH, Remscheid	45,00	2.209	274
Wuppertaler Quartierentwicklungsgesellschaft mbH, Wuppertal	20,00	19	- 144 ***
Tevaro GmbH	33,30	3	- 213 ***
GDF SUEZ Windpark Helmstadt GmbH & Co. KG, Helmstadt	49,00	19.996	255
Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz GmbH	25,00	233	- 267

\*) Ergebnisabführungsvereinbarung (EAV)

\*\*) Durch Dauerdarlehen mit Beteiligungscharakter sowie teilweise Stimmrechtsverzicht des Mitgesellschafters RWE Power AG, Essen,

besteht materiell Parität zwischen beiden Gesellschaftern. Die Gesellschaft wurde als Gemeinschaftsunternehmen gem. § 310 HGB quotaal zu 48 % in den Konzernabschluss einbezogen.

\*\*\*) Eigenkapital / Ergebnis des Geschäftsjahres 2013

Die WSW Energie & Wasser AG, die WSW mobil GmbH, die WSW Netz GmbH, die AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG), die VSG Verkehrs-Service GmbH (VSG) und die WSW 3/4/5 Energie GmbH (WSW 3/4/5) wurden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung im Sinne der Buchwertmethode und die GWH Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH wurde nach den Grundsätzen der Quotenkonsolidierung gemäß § 310 HGB ebenfalls nach der Buchwertmethode einbezogen.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung wurden die übrigen Beteiligungen nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil dies einzeln und insgesamt für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht erforderlich ist, so dass gemäß § 296 Abs. 2 HGB auf eine Konsolidierung und gemäß § 311 Abs. 2 HGB auf einen gesonderten Ausweis als assoziierte Unternehmen und eine Bewertung nach § 312 HGB verzichtet wurde.

Bezogen auf die Konzernkennzahlen betragen die Bilanzsummen 2,48 % (Vj.: 2,7 %) und die Umsatzerlöse 1,46% (Vj.: 1,84 %) der wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Unternehmen.

## II. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften WSW Energie & Wasser AG, WSW mobil GmbH und WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH sind im Jahr 2007 durch umwandlungsrechtliche Abspaltung aus der Wuppertaler Stadtwerke AG hervorgegangen. Die konzerninterne Umstrukturierung wurde nach den allgemeinen Konsolidierungsgrundsätzen des § 297 Abs. 3 S. 1 HGB behandelt. Aus diesem Grund wurden die Konzernansätze aus der Zeit vor der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung

fortgeführt. Aus Konzernsicht wurde daher keine Erstkonsolidierung für die Anteile der WSW Energie & Wasser AG und der WSW mobil GmbH vorgenommen. Ergebnisse aus Veräußerungsvorgängen innerhalb des Konzerns wurden nach dem gleichen Grundsatz eliminiert.

Die Konsolidierungen der AWG, VSG und GWH erfolgten ursprünglich bei der WSW Energie & Wasser AG (vormals: Wuppertaler Stadtwerke AG). Durch die Abspaltung im Geschäftsjahr 2007 erfolgt seitdem die Konsolidierung beim "neuen" Mutterunternehmen, der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH.

Bei der Erstkonsolidierung der WSW 3/4/5 Energie GmbH ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 31.691 Tsd. €. Dieser Unterschiedsbetrag ergab sich durch die Einbringung von Stromlieferverträgen und wurde daher den immateriellen Vermögensgegenständen zugeordnet. Der Unterschiedsbetrag wird über die Laufzeit der Verträge abgeschrieben.

Die ursprüngliche Kapitalkonsolidierung der AWG, GWH und VSG erfolgten gemäß § 310 Abs. 2 HGB jeweils auf den Stichtag der erstmaligen Einbeziehung. Eine erfolgsneutrale Korrektur der Ansätze auf den Erwerbszeitpunkt im Sinne der Vorgaben des DRS 4 wurde infolge des gesetzlichen Wahlrechts nicht vorgenommen.

Anteile konzernfremder Gesellschafter werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Auf eine Zwischenergebniseliminierung wurde aufgrund § 304 Abs. 2 HGB verzichtet.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der Immateriellen Vermögensgegenstände, der Pensionsrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde ein konzernindividueller Steuersatz von 32,975 % (KSt incl. SolZ und GewSt) zugrunde gelegt. Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen im Sinne von § 306 HGB ergaben sich durch Wertaufholungen im Anlagevermögen.

### III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einbezogen.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen, bewertet.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen, die im Zusammenhang mit bestimmten Investitionen der Sparte Stadtentwässerung stehen und auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, werden ebenfalls in die Herstellungskosten einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten der Fertigung. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertig gestellt sind.

Aufgrund des Rückkaufs der Wassersparte in 2013 wurden im Berichtsjahr 2014 hierfür zusätzliche Abschreibungen in Höhe von 2.235 Tsd. vorgenommen.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben.

**Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Verzinsliche Ausleihungen bzw. unverzinsliche Ausleihungen mit Wohnrechten sind zum Nennwert, unverzinsliche zum Barwert bilanziert.

Die in den Einzelabschlüssen bestehenden steuerlichen Wertansätze des Anlagevermögens wurden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Hierdurch wurde der Wertansatz des Sachanlagevermögens um 18.454 Tsd. € erhöht. Im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich hierdurch zusätzliche Abschreibungen in Höhe von 1.123 Tsd. € (Vj.: 962 Tsd. €).

Bei den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die fertigen Erzeugnisse und Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederwertprinzips bewertet.

Bei den fertigen Erzeugnissen und Waren erfolgt die Bewertung der Inhalte der Wasserbehälter mit dem gewogenen Mittel aus Bezugs- und Gewinnungskosten und Abschreibungen, die der Gasbehälter mit den Bezugskosten. Für bestimmte Ersatzteile und Betriebsmaterialien wird ein Festwert angesetzt.

Unentgeltlich erworbene Emissionsrechte werden nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) in Verbindung mit dem von der Europäischen Kommission festgelegten Mengenziel und den einheitlichen Zuteilungsregeln für alle Mitgliedsstaaten (Cap) von der Rückgabeverpflichtung abgezogen, entgeltlich erworbene mit den Anschaffungskosten. Der Zeitwert der am Bilanzstichtag noch vorhandenen, kostenlos zugeteilten Emissionsrechte beträgt 0,5 Mio. €. Die Emissionsrechte werden benötigt, um die entsprechenden Verpflichtungen nach dem TEHG erfüllen zu können.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wurde das erkennbare Ausfallrisiko durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen wurde das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet.

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 erhaltenen **Ertragszuschüsse** (Hausanschlusskosten, Baukostenzuschüsse und Netzkostenbeiträge) werden ratiertlich über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Ab dem Geschäftsjahr 2003 werden die Zugänge dieser Zuschüsse gemäß den BMF-Schreiben vom 27.05.2003 und 07.10.2004 aktivisch von den entsprechenden Vermögensgegenständen abgesetzt.

Für **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind folgende Methoden und Annahmen zugrunde gelegt:

	Versicherungsmathematisches Verfahren	Rechnungszins	Dynamik der anrechenbaren Bezüge	Anpassung der laufenden Renten	Dynamik Beitragsbemessungsgrenze für Sozialversicherungsbeiträge
		%	%	%	%
Pensionsrückstellungen	Modifiziertes Teilwertverfahren	4,55	2,5	2,0	2,5
Altersteilzeitverpflichtungen		3,27	2,5	-	2,5
Vorruhestandsverpflichtungen		3,27	-	-	-

Biometrische Grundlage für die aufgeführten Verpflichtungen ist die Richttafel Heubeck 2005G.

Beim GWH wurden aufgrund andersartiger Altersstrukturen andere Werte (Gehaltstrend 2,75 % und Rententrend 1,75 %) angesetzt.

Das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet. Die Anschaffungskosten von 2.671 Tsd. €, deren Werthaltigkeit für die bis 2008 abgeschlossenen Vereinbarungen durch eine Garantieerklärung des Geldinstituts bestätigt wurde, entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Die Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

#### IV. Erläuterungen zur Bilanz

##### 1. Anlagevermögen

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist in der als Anlage beigefügten Übersicht dargestellt. Empfangene Kapitalzuschüsse werden gesondert ausgewiesen.

Der überwiegende Betrag im Bereich Abgänge aus dem Anlagevermögen entfällt mit 111.125 Tsd. € auf den Übergang der Schwebbahninfrastruktur an die Stadt Wuppertal.

##### 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch für am Bilanzstichtag noch nicht abgelesenen und nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkauf enthalten (129,7 Mio. €, Vj.: 141,1 Mio. €). Die erhaltenen Netto-Abschlagszahlungen hierauf in Höhe von 129,1 Mio. € (Vj.: 125,3 Mio. €) wurden mit den Forderungen verrechnet.

##### 3. Eigenkapital

Die Aufgliederung des Eigenkapitals gemäß DRS 7 zeigt der Konzerneigenkapitalpiegel.

##### 4. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten enthält Anteile der weiteren Gesellschafter der WSW Energie & Wasser AG, der WSW 3/4/5, der AWG und der VSG.

##### 5. Sonderposten für Investitionszuschüsse

In dem Sonderposten sind Investitionszulagen nach § 4a InvZulG enthalten. Die Auflösung erfolgt gemäß der Nutzungsdauer der Anlagegüter.

##### 6. Rückstellungen

	2014	2013
Rückstellungen	T€	T€
1. Pensionsrückstellungen	37.458.267,68	37.574.417,12
2. Steuerrückstellungen	8.450.777,98	4.852.074,12
3. Sonstige Rückstellungen		
Rückstellungen für Versicherungen	2.298.714,99	2.626.861,82
Rückstellungen für Personal	39.290.027,05	45.982.381,38
Rückstellungen für Entsorgung / Sanierung	2.466.208,51	2.120.690,86
Rückstellung für Verkehr	1.854.571,54	7.329.968,99
Rückstellungen für Jahresabschluss / Buchführung	2.560.542,00	2.674.174,00
Rückstellungen für Versorgung	45.039.605,50	26.427.374,53
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	47.188.272,03	40.608.889,15
Rückstellungen für sonstiges	32.100.270,87	38.945.196,29
Rückstellungen für Aufwand	7.469.336,03	7.297.202,30

Die Pensionsrückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Pensionszusagen gegenüber ehemaligen und aktiven Beschäftigten.

## 7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des Konzerns gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeitspiegel 2014	Vorjahr bis 1 Jahr Tsd. €	bis 1 Jahr Tsd. €	davon mit einer Restlaufzeit		Gesamtbetrag Tsd. €	gesichert Beträge Tsd. €	Art
			von 1 - 5 Jahren Tsd. €	über 5 Jahren Tsd. €			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	208.920	94.440	306.556	151.417	552.413	163.221 25.065 10.211	A B C
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	383	547	0	0	547		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.977	85.400	0	0	85.400		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.873	1.402	0	0	1.402		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.165	3.957	0	0	3.957		
6. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	4.999	1.246	0	0	1.246		
7. Sonstige Verbindlichkeiten	74.575	76.579	5.015	5.900	87.494		
	<b>363.892</b>	<b>263.571</b>	<b>311.571</b>	<b>157.317</b>	<b>732.459</b>	<b>198.497</b>	

A = Ausfallbürgschaft Stadt Wuppertal

B = Forderungsabtretung

C = Sicherungsübereignung

Für die Darlehen wurde von der AWG eine Negativklärung erstellt. Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen bei der AWG teilweise Eigentumsvorbehalte vor.

Für unverbürgte Darlehen wurde von der AWG eine Negativklärung erstellt. Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen bei der AWG teilweise Eigentumsvorbehalte vor.

## V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Konzernumsatzerlöse teilen sich nach Sparten wie folgt auf:

	2014	2013
	T€	T€
Versorgung	875.438	817.297
Müllentnahme und -verwertung	79.954	76.777
Verkehr	69.568	65.554
Stadtentwässerung	62.847	62.973
Übrige	12.954	13.128
	<b>1.100.761</b>	<b>1.035.729</b>

### 2. Sonstige betriebliche Erträge



	2014	2013
	T€	T€
Erträge aus Anlagenabgang	19.954	411
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	14.913	16.306
sonstiges	66.915	45.820
	<u>101.782</u>	<u>62.537</u>

Die Erträge aus Anlagenabgängen entfallen hauptsächlich auf den Verkauf der Schwebbahninfrastruktur an die Stadt Wuppertal.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beruhen überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen für die Verpflichtung zur Erstellung von Ablesungen und Abrechnungen in der WSW Netz GmbH, Aufgrund von der Auflösung von Rückstellungen in der WSW Energie & Wasser AG für Preisnachforderungen (Strom und Gas) und über alle einbezogenen Unternehmen für Personalrückstellungen.

In den sonstigen Erträgen ist eine Zuzahlung in Höhe von 11,1 Mio. € im Zusammenhang mit der Beteiligung an dem Kraftwerksprojekt in Wilhelmshaven, ein Ertrag (8,2 Mio. €) aus dem Anteil GSED am Kartellverfahren Wasser und Erträge in Höhe von 6,7 Mio. € für die Geschäftsbesorgung für den Wupperverband (entsprechende Aufwendungen laufen im Material- und Personalaufwand dagegen aus der WSW Energie & Wasser) ausschlaggebend. Aus allen Unternehmen kommen Erträge in eine Gesamthöhe von 9,8 Mio. € für geldwerte Vorteile von Sachbezügen.

### 3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dem als Davon-Vermerk ausgewiesenen Posten "aus Aufzinsung" wurden 34 Tsd. € Zinserträge aus dem Deckungsvermögen zur Insolvenzversicherung von Altersteilzeitguthaben verrechnet.

## VI. Sonstige Angaben

### 1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für den Konzern ergeben sich, bezogen auf die betroffenen Unternehmen

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH  
 WSW Energie & Wasser AG  
 WSW mobil GmbH

folgende Auswirkungen:

Das Bestellobligo aus genehmigten und begonnenen Investitionsmaßnahmen beträgt 15.520 Tsd. €. Aus Leasingverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 963 Tsd. €, aus Miet- und Pachtverträgen 4.178 Tsd. €

Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Kaufkontrakten in Höhe von 661,78 Mio. €, davon für Strom 525,37 Mio. € für Gas in Höhe von 136,41 Mio. €

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, WSW Energie & Wasser AG und die WSW mobil GmbH sind Mitglieder in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WSW bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Betriebsrenten. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die WSW entfallenden Vermögen der RZVK. Die umlagepflichtigen Entgelte betragen im Geschäftsjahr 2014 rd. 137.864 Tsd. € bei einem Umlagesatz von 4,25 %. Ab dem Jahr 2003 wurden zusätzlich zu dem unveränderten Umlagesatz so genannte „Sanierungsgelder“ in Höhe

von 1 %-Punkt bzw. 2,5 %-Punkte (ab 2005 bis 2009) erhoben. In 2010 wurde das Sanierungsgeld von 2,5 %-Punkte auf 3,5 %-Punkte angehoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand 7,75 %. Die weitere Entwicklung ist über diesen Kenntnisstand hinaus derzeit nicht absehbar.

Gegenüber der Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH (GWH) wurde eine Patronatserklärung dahingehend abgegeben, dass die WSW Energie & Wasser AG jederzeit von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH finanziell so ausgestattet wird, dass diese in der Lage ist, ihren bestehenden Verpflichtungen gegenüber dem GWH fristgerecht und vollumfänglich nach zu kommen. Zum 31.12.2014 bestanden Verbindlichkeiten der WSW Energie & Wasser AG gegenüber dem GWH in Höhe von 5.757 Tsd. €

Gegenüber einem Stromerzeuger aus EEG-Anlagen wurde eine Patronatserklärung für die WSW Energie & Wasser AG abgegeben, dass die Tochtergesellschaft für die Laufzeit des Vertrages über die Direktvermarktung in der Weise finanziell ausgestattet bleibt, dass sie jederzeit zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem Vertrag in der Lage ist.

### AWG

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen in folgendem Umfang:

- a) Die Mietzahlungen für gemietete Grundstücke und Gebäude belaufen sich auf 1.117,7 Tsd. € jährlich.
- b) Es bestehen Leasingverträge für Kraftfahrzeuge in Höhe von 100,7 Tsd. € sowie Mietverpflichtungen für Büroausstattung in Höhe von 45,5 Tsd. € jährlich.
- c) Es bestehen EDV-Verträge mit einem Zahlungsvolumen von jährlich 212,0 Tsd. €.

Die Verträge zur US-Lease-Service-Contract-Finanzierung sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum 9,5-fachen des aus diesem Geschäft erzielten Barwertvorteils betragen.

## WSW 3/4/5 Energie GmbH

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und die auch nicht nach § 251 HGB anzugeben sind, setzt sich wie folgt zusammen:

Art der Verpflichtung	Laufzeit	Mio. €
Stromvertrag Steinkohle	2014 - 2028	28,3
	darin 1 Jahr	1,7
	darin 2 - 5 Jahre	7,1
Stromliefervertrag Wasserkraft	2014 - 2028	9,2
	darin 1 Jahr	0,4
	darin 2 - 5 Jahre	2,1

## **2. Derivative Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten**

Derivative Finanzgeschäfte (Swaps, Caps) werden zur Absicherung von Marktpreisrisiken eingegangen. Für negative Marktwerte von Swaps, die mit vorhandenen Grundgeschäften eine wirtschaftliche Einheit bilden, werden zum Bilanzstichtag keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Bewertung der Caps wird nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 HGB durchgeführt.

### WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Zur Absicherung zukünftiger Zinsbelastungen aus Krediten auf variabler Zinsbasis, wurden im Geschäftsjahr 2011 zwei Absicherungsgeschäfte abgeschlossen:

Ein Zinsswap-Geschäft (Micro-Hedge) im Gegenwert von 7,0 Mio. € zur Absicherung eines in 2018 endfälligen Darlehens, sowie ein weiteres Zinsswap-Geschäft über 22 Mio. € für ein Tilgungsdarlehen mit einer Laufzeit von zehn Jahren. Der Zinssatz beider Darlehen ist an den 6-Monats EURIBOR gebunden.

Die genannten Swap-Absicherungsgeschäfte dienen der Absicherung von Wertänderungsrisiken in Form von Marktzinsschwankungen. Da sich die Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechen, werden die wirtschaftlichen Risiken aus den Grundgeschäften durch den Einsatz des jeweiligen Swaps neutralisiert.

Die Grundgeschäfte und die jeweiligen Sicherungsgeschäfte bilden daher jeweils eine Bewertungseinheit. Zum Bilanzstichtag wurden daher keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

### WSW Energie & Wasser AG

Im Geschäftsjahr 2010 wurde für ein Darlehen mit Zinsbindungsfrist bis 12.03.2012 ein Nachtragsvertrag abgeschlossen. Der Zinssatz des Nachtragsvertrages ist gebunden an den 12-Monats EURIBOR. Für den gesamten zur Prolongation anstehenden Betrag in Höhe von 25,56 Mio. € wurde gleichzeitig ein Zins forward swap abgeschlossen (Micro-Hedge). Der Zinsswap bezieht sich eindeutig (z.B. Laufzeit, Bezugsbetrag) auf den Nachtragsvertrag. Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich mit der Tilgung des Darlehens zum 10.03.2017 aus. Der Marktwert des Swaps zum 31.12.2014 beläuft sich auf 0,8 Mio. €

Ein Konsortialdarlehen auf variabler Zinsbasis über nominal 95,0 Mio. € (Stand 31.12.2014: 66,5 Mio. €) wurde ebenfalls durch einen Zinsswap abgesichert (Micro-Hedge). Der Marktwert zum 31.12.2014 beträgt -8,38 Mio. €. Das Grundgeschäft ist gebunden an den 3-Monats EURIBOR. Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich mit der Tilgung des Darlehens Ende 2021 aus.

Die oben genannten Swap-Absicherungsgeschäfte dienen der Absicherung von Wertänderungsrisiken in Form von Marktzinsschwankungen. Da sich die Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechen, werden die wirtschaftlichen Risiken aus den Grundgeschäften durch den Einsatz des jeweiligen Swaps neutralisiert.

Die Grundgeschäfte und die jeweiligen Sicherungsgeschäfte bilden jeweils eine Bewertungseinheit. Für negative Marktwerte wurden zum Bilanzstichtag daher keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Zur Absicherung von Marktpreisschwankungen von Kohle- und Heizölmengen der Kraftwerkssparte, sowie der Fernwärmevermarktung, wurden finanzielle Absicherungsgeschäfte getätigt.

Für die Produktion wurden finanzielle Swaps mit einem Nominalvolumen von 71,96 Mio. € abgeschlossen und in das Vertragsportfolio einbezogen. Der genettete Marktwert dieser Swaps zum 31.12.2014 beläuft sich auf -8,02 Mio. €. Für die Vermarktung der Fernwärme wurden finanzielle Swaps mit einem Nominalvolumen von 8,60 Mio. € veräußert. Der Marktwert zum 31.12.2014 beträgt -1,65 Mio. €. Für zwischen Produktion und Fernwärme aggregierte Positionen wurden zusätzliche Swaps mit einem Nominalvolumen von 12,21 Mio. € geschlossen. Der sich ergebende Marktwert liegt zum Bilanzstichtag bei 0,14 Mio. €.

#### WSW mobil GmbH

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde ausschließlich der Dieselpreis für Teilmengen der Jahre 2013 bis 2014 durch Swaps abgesichert. In Folge der weiteren Dieselpreisabnahme wird zukünftig auf Hedging zur Dieselpreisabsicherung verzichtet, und der Treibstoff zu Festpreisen über den Terminmarkt bezogen. Nach Verwendung der in 2013 gebildeten Drohverlustrückstellung in Höhe von 62 Tsd. €, entstand in 2014 ein zusätzlicher Aufwand von 99 Tsd. €.

#### WSW 3/4/5 Energie GmbH

Zur Absicherung der Vermarktungserlöse aus dem VPP (Virtual Power Plant = Anteil an einer Kraftwerkserzeugung) wurden Absicherungsgeschäfte für Kohle auf Basis API 2 und für CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte (EUA's) für die Jahre 2015 bis 2018 abgeschlossen. Für die Kohle-Absicherung ergibt sich ein negativer Marktwert in Höhe von TEUR 1.588 für die Absicherung der CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte ergibt sich ebenfalls ein positiver Marktwert in Höhe von TEUR 316.

Aufgrund des positiven Sicherungszusammenhangs wurde für negative Marktwerte keine Drohverlustrückstellung gebildet.

### **3. Abschlussprüferhonorar**

Für Leistungen, die die Abschlussprüfer für das Mutterunternehmen und die konsolidierten Tochterunternehmen erbracht haben, wurden im Geschäftsjahr folgende Honorare als Aufwand erfasst:

Abschlussprüfung	314 Tsd. €
Andere Bestätigungsleistungen	8,5 Tsd. €
Steuerberatung	0 Tsd. €
Sonstige Leistungen	6 Tsd. €

### **4. Angaben zur Belegschaft**

Im Jahresdurchschnitt waren 3.316 (Vorjahr: 3.332) Arbeitnehmer beschäftigt. Das nach § 310 HGB anteilig einbezogene Unternehmen GWH beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

## 5. Bezüge von Organmitgliedern

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 135,7 Tsd. €. Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betragen 1.817,3 Tsd. €.

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurden insgesamt folgende Leistungen zugesagt:

Teilwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2014	6.144 Tsd. €
Während des Geschäftsjahres hierfür zurückgestellter Betrag	1.138 Tsd. €

An Aufsichtsratsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2014 Darlehn in Höhe von 1.500,- € mit einem Zinssatz von 6 % gewährt. Der Restwert zum 31.12.2014 beträgt 750,82 €.

Wuppertal, 22. Mai 2015

Die Geschäftsführung

Feicht

Herkenberg

Schlomski

WSW Wuppertaler Stadwerke GmbH Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2014															
	Stand 01.01.2014		Zugänge		Abgänge		Umschichtungen		Stand 31.12.2014		Abschreibungen		Buchwerte		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>															
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	64.614.457,24	1.200.158,35	1.528.188,84	747.679,56	65.034.106,33	4.194.022,91	1.510.432,84	0,00	35.007.110,53	1.552.102,52	0,00	0,00	28.074.893,28	30.338	
2. Geleistete Anzahlungen	1.468.841,59	539.878,11	0,00	-747.679,56	1.261.040,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.261.040,12	1.469	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	152.974,85	0,00	0,00	0,00	152.974,85	0,00	0,00	0,00	152.974,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0	
	66.236.273,68	1.740.036,46	1.528.188,84	0,00	66.448.121,30	4.194.022,91	1.510.432,84	0,00	35.560.085,38	1.552.102,52	0,00	0,00	29.335.933,40	31.807	
<b>II. Sachanlagen</b>															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	278.086.692,88	430.094,10	9.226.404,24	215.486,15	289.505.878,89	6.510.542,98	4.079.689,30	0,00	183.271.333,59	4.079.689,30	0,00	0,00	54.659.860,65	62.225	
2. Gleisanlagen, Streckenanlagen und Sicherungsanlagen	480.118.576,83	5.983.241,89	481.071.202,94	20.937.628,06	5.968.244,44	73.039.405,19	300.998.781,70	0,00	290.083.157,62	12.877.932,00	0,00	0,00	1.378.775,02	96.996	
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	99.889.459,62	3.937.563,32	8.722.759,45	0,00	89.104.263,49	41.233.804,04	4.952.849,46	0,00	30.952.927,58	1.591.200,00	0,00	0,00	19.996.621,00	21.703	
4. Technische Anlagen und Maschinen	2.036.663.161,27	28.514.860,42	2.686.888,71	23.181.775,38	2.085.672.906,36	1.260.345.340,02	2.484.040,59	0,00	156.223.594,02	2.358.809,56	0,00	0,00	636.224.986,48	620.094	
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	116.950.778,19	5.730.494,82	3.200.462,97	177.973,51	119.656.723,55	88.065.784,76	2.620.222,40	0,00	5.725.279,12	6.312.604,14	0,00	0,00	22.584.253,80	23.160	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	159.116.510,43	14.355.779,09	85.524,83	-44.512.873,10	128.673.891,59	3.988.775,44	0,00	0,00	3.988.775,44	0,00	0,00	0,00	124.915.116,15	155.157	
	3.144.825.179,22	58.951.973,64	504.993.242,54	0,00	2.698.783.910,32	16.493.914.463,04	3.019.667,75,06	0,00	1.615.846.300,75	84.185.927,41	0,00	0,00	858.789.623,10	979.335	
<b>III. Finanzanlagen</b>															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.871.149,06	0,00	0,00	0,00	2.871.149,06	0,00	0,00	0,00	2.104.114,41	32.257,52	0,00	0,00	734.777,13	767	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	
3. Beteiligungen	230.034.806,23	11.138.716,51	1.127.000,00	0,00	240.047.524,74	3.145.287,50	0,00	0,00	3.145.287,50	0,00	0,00	0,00	236.902.237,24	226.890	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	461.172,06	0,00	11.556,71	0,00	449.615,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	449.615,35	461	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.497.331,09	0,00	2.040,00	0,00	3.495.291,09	645.567,52	19.846,52	0,00	665.414,04	0,00	0,00	0,00	2.829.877,05	2.852	
6. Sonstige Ausleihungen	8.004.583,84	0,00	426.247,94	0,00	7.578.335,90	204.515,75	0,00	0,00	204.515,75	0,00	0,00	0,00	7.373.820,15	7.800	
	244.869.044,28	11.138.716,51	1.566.844,65	0,00	254.441.916,14	6.099.485,18	52.104,04	0,00	6.151.589,22	0,00	0,00	0,00	248.290.269,92	238.770	
	3.456.930.497,18	71.831.726,61	508.088.276,03	0,00	3.019.673.947,76	16.837.726,27	16.837.726,27	0,00	1.688.890.443,53	85.696.362,25	0,00	0,00	1.137.415.883,42	1.249.913	

## WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

## Konzern-Kapitalflussrechnung 2014

	<b>2014</b>	2013
	Tsd. €	Tsd. €
Periodenergebnis	4.111	1.254
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) Anlagevermögen	54.366	57.492
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	9.738	13.256
Gewinne (+) / Verluste (-) aus dem Abgang		
von Gegenständen des Anlagevermögens	-19.839	30
von Finanzanlagen	0	111
Sonstige zahlungsunwirksamen Erträge	-12.507	-1.565
Zunahme (-) / Abnahme (+) der		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions-		
oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.275	-7.523
Zunahme (+) / Abnahme (-) der		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions-		
oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	15.805	644
<b>Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit*</b>	<b>53.949</b>	<b>63.699</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	131.397	627
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-58.952	-168.603
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.740	-4.967
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1.579	353
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-26.598
<b>Mittelzufluss / -abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>72.284</b>	<b>-199.188</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	2.820	2.820
Auszahlung an Gesellschafter	-7.113	-9.353
Einzahlungen aus der Aufnahme und Rückführung von Krediten	146.426	213.075
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Vergabe von Krediten	-273.429	-93.370
Zuschüsse Dritter	16.837	12.562
Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme/Anlage von kurzfristigen		
Krediten und Tagesgeldern	-10.455	560
<b>Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-124.914</b>	<b>126.294</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.319	-9.195
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.963	19.158
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>11.282</b>	<b>9.963</b>

\* Im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind gezahlte Ertragsteuern in Höhe von 8.351 Tsd. € und gezahlte Zinsen in Höhe von 17.434 Tsd. € enthalten.

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH  
Konzernkapitalispiegel

Angaben in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzernbilanzverlust / -gewinn	Eigenkapital	Minderheitsgesellschafter		Konzern Eigenkapital
	Kapital	Kapitalrücklage					Minderheitskapital	Eigenkapital	
<b>Stand 01.01.2013</b>	20.000	202.245	77.396	-51.404	248.237	135.026	135.026	383,26	
<b>Gezahlte Dividende</b>	0	0	0	0	0	-9.353	-9.353	-9,35	
<b>Kapitalaufnahme</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Übrige Veränderungen</b>	0	2.820	-9.850	9.850	2.820	0	0	2,82	
Konzern-Jahres-überschuss / -fehlbetrag	0	0	0	-5.725	-5.725	6.978	6.978	1,25	
<b>Konzern gesamt ergebnis</b>	0	0	0	-5.725	-5.725	0	0	1,25	
<b>Stand 31.12.2013</b>	20.000	205.065	67.546	-47.279	245.332	132.651	132.651	377,98	
<b>Stand 01.01.2014</b>	20.000	205.065	67.546	-47.279	245.332	132.651	132.651	377,98	
<b>Gezahlte Dividende</b>	0	0	0	0	0	-7.113	-7.113	-7,11	
<b>Kapitalaufnahme</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Übrige Veränderungen</b>	0	2.820	-2.704	2.704	2.820	0	0	2,82	
Konzern-Jahres-überschuss / -fehlbetrag	0	0	0	-2.406	-2.406	6.517	6.517	4,11	
<b>Konzern gesamt ergebnis</b>	0	0	0	-2.406	-2.406	6.517	6.517	4,11	
<b>Stand 31.12.2014</b>	20.000	207.885	64.842	-46.981	245.746	132.655	132.655	377,80	



# Konzernlagebericht der Wuppertaler Stadtwerke GmbH für das Geschäftsjahr 2014

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Deutschland konnte sich im Jahre 2014 mit 1,5% deutlich von den eher moderaten Wachstumsquoten der letzten Jahre absetzen. Allerdings musste dieser Wert im Laufe des Jahres nach der anfänglichen Prognose der Bundesregierung von 1,8% nach unten korrigiert werden. Für das Jahr 2015 sehen die Prognosen eine ähnliche Entwicklung voraus. Hervorzuheben ist, dass der Bundestag Ende November den ersten ausgeglichenen Bundeshaushalt seit 1969 verabschieden konnte

Die exportorientierte Wirtschaft im bergischen Städtedreieck befindet sich in einer soliden und robusten Lage. Während die Ertragslage der gesamten bergischen Industrie weitestgehend stabil bleibt, kann Wuppertal ein Wachstum bei den Industrieumsätzen von 9% aufweisen.

Insgesamt entwickelten sich die Umsätze der Industrie im bergischen Städtedreieck positiv (+3%) – und damit gegenläufig zur Entwicklung in NRW (-1%). Besonders die Chemie- (12%) und Kunststoffindustrie (11%) sowie der Maschinenbau (10%) haben hohe Umsatzsteigerungen vorzuweisen.

Gleichzeitig sehen die bergischen Unternehmen mittlerweile die Arbeitskosten als größten Risikofaktor für die eigene wirtschaftliche Entwicklung an, wodurch die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise etwas an Bedeutung verliert, aber immer noch für die Hälfte der Unternehmen von Relevanz ist. Positiv auf die bergische Industrie wirkten sich zum Ende des Jahres 2014 die Folgen des schwachen Euros und der leicht entspannten Energie- und Rohstoffpreise aus.

Für 2015 werden weitere Umsatzsteigerungen erwartet, dabei werden vor allem Hoffnungen auf das Auslandsgeschäft gesetzt. Während die bergischen Unternehmen ihre Investitionstätigkeiten im nächsten Jahr erhöhen wollen, schätzen sie ihren zukünftigen Personalbedarf deutlich zurückhaltender ein.

## Verkehrspolitisches Umfeld – Leitlinien und Entwicklungen

Nach den Vorschriften der EU-Verordnung Nr. EG 1370/2007 können grenzüberschreitende Linien in eine Direktvergabe einbezogen werden, wenn die beteiligten Aufgabenträger eine Gruppe von Behörden bilden. Da mit dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr bereits ein Zusammenschluss der Aufgabenträger existiert, war es naheliegend die Gruppenbildung für das gesamte Verbundgebiet umzusetzen. Der Rat der Stadt Wuppertal hat deshalb zur Vorbereitung der Direktvergabe den VRR entsprechend der geänderten Satzung mandatiert. Am 15.12.2014 hat der Rat die Direktvergabe von öffentlichen Personenverkehrsdiensten an die WSW mobil GmbH im Grundsatz beschlossen. Die VRR AöR wurde mit der Veröffentlichung der Vorabkennzeichnung im EU-Amtsblatt beauftragt. Diese erfolgte am 23.12.2014. Die notwendigen Beschlüsse der benachbarten Aufgabenträger sind bis April 2015 erfolgt. Nach Ablauf der im Gesetz vorgesehenen Einspruchsfristen ist geplant den öffentlichen Dienstleistungsauftrag Ende Dezember 2015 bekanntzugeben. Ab 2016 könnte dann die Direktvergabe wirksam werden.

## Geschäftsgrundlage

Der Konzern wird geprägt von den Ergebnissen der einbezogenen Unternehmen in den Abschluss.

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding bildet den Rahmen, in dem über Ergebnisabführungsvereinbarungen die Ergebnisse der verbundenen Unternehmen konsolidiert werden.

Die Entwicklung innerhalb der WSW – Energieunternehmen (WSW Energie & Wasser AG, WSW 3/4/5 GmbH und WSW Netz GmbH) wurde ab 2009 maßgeblich von der formalen Umsetzung der Beteiligung des neuen strategischen Partners der WSW Energie & Wasser AG, der GDF Suez Energie Deutschland AG (GSED) und den damit verbundenen Aktivitäten geprägt.

Zur Umsetzung der Rekommunalisierung der Wasserversorgung hat die GSED ihre wirtschaftliche Beteiligung am Ergebnis und Vermögen der Unternehmenssparte Wasser der WSW AG zum Stichtag 1. Januar 2013 an die WSW GmbH verkauft. Hierfür hat die WSW GmbH einen Kaufpreis (abzüglich Nettoverschuldung der Wasserversorgungssparte) in Höhe von EUR 55.110 gezahlt.

Die WSW mobil GmbH, Wuppertal, ist eine Gesellschaft der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH. Geschäftszweck ist die Versorgung der Bürger der Stadt Wuppertal mit ÖPNV-Dienstleistungen. Die Grundlage für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) bilden insgesamt 66 Buslinien sowie die Schwebebahn.

## **Personal**

In der WSW mobil GmbH, die als der einzige fest definierte Personalabbaubereich gilt, wurde 2013 ein „Maßnahmenplan Verkehr“ verabschiedet, der etliche Einsparpotenziale für den Zeitraum der Unternehmensprognose bis 2019 vorsieht und mit dem dementsprechend auch der Abbau von Personal verbunden sein wird. Erreicht wird dieser zunächst durch die Optimierung von Dienst-, Schicht- und Rufbereitschaftsplänen. Aufgrund bestehender Tarifverträge sind jedoch betriebsbedingte Kündigungen im allgemeinen bis 2025 ausgeschlossen, so dass für das abgebaute Personal anderweitige produktive Einsatzmöglichkeiten in der Unternehmensgruppe vorgesehen sind, wenn der Weg über die natürliche Fluktuation, auch über die seit 2011 geltende Altersteilzeitregelung, nicht gangbar ist.

Das gilt weitestgehend auch für große Bereiche der WSW Energie & Wasser AG, in der es ebenfalls ein erstes Optimierungsprojekt gegeben hat. Auch hier wurden bereits etliche Dienst-, Schicht- und Rufbereitschaftspläne optimiert. Neben den erwähnten Altersteilzeitregelungen findet weiterhin ein aktives Change Management statt, das in Einklang mit den zukünftigen Herausforderungen der WSW-Unternehmensgruppe steht.

In diesem Gesamtzusammenhang wurde Ende des Jahres 2013 ein „betriebliches Netzwerkmanagement“ aufgelegt, das zum Ziel hat, identifizierte Optimierungspotenziale umzusetzen, die innerbetriebliche Personalfuktuation zu forcieren, den sinnvollen Leistungsfluss zwischen den Bereichen der gesamten Unternehmensgruppe zu stärken, den produktiven Einsatz vorhandener Personalressourcen zu koordinieren, und damit die geplanten Ergebnisverbesserungen zu realisieren und darüber hinaus weitere Ertragssteigerungen zu erzielen.

Trotz dieser im Rahmen der Unternehmensprognose herausfordernden Zielsetzungen, bleibt das Thema Demografie-Management im Fokus. Ziel ist es, die langfristige qualifizierte Bereitstellung von Personal in der Unternehmensgruppe sicherzustellen. Flankiert wird diese unternehmensinterne Einschätzung von dem kürzlich durch die Tarifvertragsparteien abgeschlossenen „Demografie-Tarifvertrag Nahverkehr“. Es ist davon auszugehen, dass mittelfristig eine Verbreiterung des Geltungsbereichs auf andere Entgelttarifverträge und damit auf weitere Bereiche der WSW-Unternehmensgruppe erfolgt.

## **Gebäudewirtschaft**

In den vergangenen Jahren haben Messungen eines unabhängigen Gutachters auf Anteile von PCB in der Luft der beiden Verwaltungsgebäude erhöhte Werte ergeben, die Baumaßnahmen erforderlich machen. Derzeit befindet man sich in der Findungsphase eines neuen Standortes.

## **Grundlagenengagement**

Die WSW – Unternehmensgruppe engagiert sich als Tochter der Stadt Wuppertal in Themenbereichen des öffentlichen Interesses. Ziel dabei ist zum einen der nachhaltige Aufbau grundlegenden Wissens in dem sich verändernden Marktumfeld der Unternehmensgruppe, zum anderen soll aber auch ein wirtschaftlich vertretbarer Beitrag zur nachhaltigen sozialen Entwicklung der Stadt Wuppertal geleistet werden, da diese für die Unternehmensgruppe das Kernabsatzgebiet bildet.

## **WSW Energie & Wasser AG**

Die WSW Energie & Wasser AG (WSW AG) Wuppertal ist eine Gesellschaft der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (WSW GmbH) Wuppertal und der GDF SUEZ Energie Deutschland AG (GSED) Berlin. Geschäftszweck ist die ganzheitliche Strom-, Gas- und Wärmeversorgung, sowie die Wasserversorgung und Stadtentwässerung als Dienstleister für die Stadt Wuppertal. Der Heimatmarkt der WSW AG befindet sich in Wuppertal, wo diese als lokaler Grundversorger auftritt. Darüber hinaus ist sie aber auch im bundesweiten Vertrieb tätig.

Um Wachstumspotenziale zu erschließen, werden eine Vielzahl von kooperativen Aktivitäten mit dem strategischen Partner GSED betrieben. Diese erstrecken sich über Beteiligungen an einem Kraftwerksprojekt in Wilhelmshaven, über die Nutzung weiterer Vertriebskanäle bis hin zur geplanten gemeinsamen Entwicklung von Onshorewind-Projekten mit der Entwicklungsgesellschaft Tevaro GmbH (Tevaro) Berlin.

Die WSW AG hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Erneuerbaren Energien am Strom auszubauen, um so ihren Teil zur Energiewende in Deutschland beizutragen. Des Weiteren fördert die WSW AG den Ausbau der Elektromobilität in Wuppertal. Die WSW AG bekämpft außerdem die Energiearmut in NRW und trägt zur Verbesserung der nicht-kommerziellen Energieeffizienz bei. Dazu hat sie den WSW Klimafonds, sowie die „Neue Effizienz“ in Zusammenarbeit mit der Universität Wuppertal gegründet.

Bei dem deutschen Stromgroßhandel ist die Preisentwicklung im starken Maße von den kontinuierlich zunehmenden Einspeisungen subventionierten EEG-Stroms geprägt. Nach vorläufigen Schätzungen des BDEW ist der Anteil Erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung auf den Rekordwert von 26,2% (Vorjahr 23,9%) gestiegen.

Auch im Jahre 2014 hat sich der Großhandelspreis - getrieben durch die Einspeisung erneuerbarer Energien und die schwache konjunkturelle Entwicklung - verbilligt. Der Jahresendwert in 2014 für ein Jahresband Base 2015 liegt bei 34,18 €. Damit verbuchte der Kontrakt auf Jahressicht einen Wertverlust von -5,1 %.

Im Bereich der Einsatzstoffe Kohle und Gas, ist durch verstärktes Fracking ein Überangebot an Kohle vorhanden, was positive Auswirkungen auf die Rohmarge des Kohlekraftwerkes Elberfeld hat. Da dies jedoch nicht auf Gas zutrifft, verschlechterte sich die Rohmarge für das Heizkraftwerk Barmen nochmals.

Durch eine optimierte Fahrweise beider Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen, deckte das kohlebefeuerte Heizkraftwerk Elberfeld weitgehend den Fernwärmebedarf. Die Stromerzeugung war hingegen häufig nicht profitabel und wurde auf das erforderliche Mindestmaß

zurückgefahren. Weitestgehend wurde Fernwärme auch nicht in KWK erzeugt und ganz auf Stromproduktion verzichtet.

Im Segment der Geschäftskunden stand auch 2014 der bundesweite Absatzmarkt weiter im Fokus. Insbesondere durch individuelle, nach Kunden- und Interessentenbedürfnissen ausgerichtete Produkte und einen neuen Betreuungsstandard im After-Sales-Geschäft, erfolgt eine positive Differenzierung zu Wettbewerbern.

Das Mittelstandssegment mit dem regionalen Schwerpunkt NRW wird vor allem durch den Vertriebskanal WSW 3/4/5 Energie GmbH (WSW 3/4/5) Wuppertal bearbeitet. Mit einer Vielzahl von Lieferangeboten (ca. 1.900) konnten etliche Unternehmen gezielt auf ihren Bedarf angesprochen werden. Insbesondere in der Stromsparte hat sich die WSW 3/4/5 Energie GmbH als sehr wettbewerbsfähiger Anbieter präsentiert, so dass in 2014 ein Liefervolumen (kumuliert bis 2017) von rund 1.000 GWh (Strom) akquiriert werden konnte. Bei auslaufenden Verträgen zeigt eine Verlängerungsquote von über 50% (Strom), dass mit dem gewählten Vertriebsansatz die relevanten Entscheider erreicht werden, und darüber hinaus eine Bindung an die WSW 3/4/5 erzeugt werden kann.

Unabhängig davon ist der bundesweite Vertrieb - sowohl für die WSW AG, als auch für die WSW 3/4/5 - durch ein hohes Maß an Transparenz und eine außergewöhnliche Wettbewerbsintensität mit entsprechender Auswirkung auf Margen und Deckungsbeiträge geprägt.

Durch aktuelle Rechtsprechungen des BGH und EuGH die Preisanpassungsregeln in der Grundversorgung betreffend, ergab sich die Notwendigkeit einer Anpassung der Grundversorgungsverordnungen Strom und Gas (GVV) durch den Gesetzgeber. Diese ist am 10. Oktober 2014 ergangen und ab Januar 2015 anzuwenden.

Der Druck auf die Energiemärkte, insbesondere durch die Situation rund um die Erzeugungskapazitäten, verbunden mit der Integration der Energieeffizienz, führt zu Belastungen der Ergebnisperspektiven der WSW AG. Ein Geschäftsfeld zur Teilkompensation drohender Ergebnisrückgänge ist der Markt der Energiedienstleistungen.

Zur Sicherstellung der Steuerbarkeit des Geschäftsfeldes und der Verbesserung der strategischen Weiterentwicklung, wurde in 2014 die EDL-Sparte organisatorisch als eigenständiges Ergebniscenter strukturiert.

Politischen und gesetzlichen Einfluss entfaltet in dieser Sparte vor allem der Nationale Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE), der auch das Augenmerk der Energieverbraucher auf diesen Themenbereich lenkt. Festzustellen ist, dass in vielen Unternehmen Energieeffizienz bis vor Kurzem gar keine, oder eine nur geringe Rolle spielte. Das hatte zur Folge, dass Anlagen häufig entweder zu alt und/oder nicht bedarfsgerecht betrieben wurden. Das Ergebnis waren entsprechend hohe Kosten.

Mit Effizienzsteigerungen lassen sich daher für Unternehmen Kosteneinsparpotenziale realisieren, die bei objektiver Betrachtung und für sich genommen; durch keine anderen Maßnahmen zu erreichen sind. Die Wirksamkeit und ggf. Amortisation von Maßnahmen bringen vielfach Kosteneinsparungen, die um ein vielfaches höher sind; als beispielsweise eine Kostensenkung durch die Reduktion des Energiepreises.

Ein anderer Grund ist darin zu sehen, dass Energieverbraucher mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen verpflichtet werden, einen Beitrag zu den nationalen Umweltzielen zu entrichten, indem Steuerprivilegien und Härtefallregelungen ab sofort nur noch dann in Anspruch genommen werden können, wenn seitens der Unternehmen nachgewiesen werden kann, dass entsprechende Effizienzmaßnahmen durchgeführt wurden, und/oder ein Energiemanagementsystem im Unternehmen implementiert ist.

Vor diesem Hintergrund besteht bei den Betrieben ein zunehmendes Interesse, aber auch ein wachsender Bedarf, sich mit dem Thema Energieeffizienz zu befassen.

Die Minutenreserve ist geeignet für alle Energieerzeugungsanlagen und auch für Verbraucher, die kurzfristig ihre Anlagenleistung beeinflussen können. An den Energiemärkten sind für diese Flexibilitäten, also die Reduktion oder Erhöhung von Anlagenleistungen, teilweise erhebliche Boni zu erzielen. Durch die Möglichkeit einer Poolbildung durch das Energieversorgungsunternehmen, können auch kleinere Anlagen von dieser Möglichkeit profitieren.

Das Lastmanagement strebt die Synchronisierung des Verbrauchsverhaltens mit den kurzfristigen Schwankungen an den Energiemärkten an. Unternehmen, die Ihre Prozesse sehr gut kennen, können ihren Verbrauch zeitnah an die günstigsten Einkaufszeitpunkte, auch innerhalb eines Tages, knüpfen. Voraussetzung hierfür ist ein intelligentes Fahrplanmanagement und die differenzierte Analyse der energieintensiven Prozesse gemeinsam mit dem Energieversorgungsunternehmen.

Die WSW AG hat Aktivitäten im Bereich Minutenreserve, Direktvermarktung und Lastmanagement gestartet und arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen.

Die gesamte Kraftwerksanlage Wilhelmshaven befindet sich weiterhin in der finalen Errichtung- sowie Einstellungsphase. Seit dem 14. August 2014 ist das Kraftwerk im dauerhaften Betrieb und das Testprogramm sowie Feintuning werden weitergeführt. Der Industrial Startup ist für 2015 geplant.

### **Erneuerbare Energien**

Das strategische Ziel ist es, bis zum Jahre 2020 eine Kapazität an Erneuerbaren Energien bei der WSW Energie & Wasser AG im Gesamtumfang von 70 – 100 MW zu realisieren. Dazu werden sämtliche Techniken zur Nutzung der Erneuerbaren Energien beobachtet und geprüft. In erster Linie werden die Ziele mit der Onshore-Windenergie zu realisieren sein, da andere Energieträger derzeit noch zu unwirtschaftlich oder zu riskant oder technisch noch nicht genügend gereift erscheinen.

Nach der Beteiligung am Windpark Helmstadt mit 49% als Turnkey-Projekt; liegt der Schwerpunkt heutiger Aktivitäten bei WSW, GSED und Gasag wegen der längeren Wertschöpfungskette auf der Entwicklung von eigenen Greenfield-Projekten. Dazu ist die Tevaro GmbH am Standort Berlin eingerichtet und aktiv. Wegen des unsicheren Umfeldes (Diskussion über künftige EEG-Vergütungssätze, tendenziell steigende Grundstückspachten und sinkende Renditen) gestalten sich die Arbeiten der Tevaro bisher als durchweg schwierig. Für einige möglicherweise geeignete Standorte auf Wuppertaler Stadtgebiet, die die WSW Energie & Wasser AG eigenständig entwickeln möchte, werden derzeit Gutachten erstellt und mit den Grundstücksbesitzern verhandelt.

Weiteres Ziel ist der Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektro-Fahrzeuge in Wuppertal. Ende 2014 sind 15 Ladestationen für Elektro-Kfz im Stadtgebiet installiert, sowie in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern auch Ladestationen für Pedelecs an verschiedenen Standorten in Wuppertal angeboten worden. Die gesamte Ladeinfrastruktur wird mit „Grünem Strom“ der WSW AG versorgt.

### **WSW mobil GmbH**

Sie ist Mitglied im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR). Seit der Gründung des Verbundes im Jahre 1980 gibt es für den ÖPNV im Rhein-, Ruhr- und Wupperraum ein einheitliches Verkehrs-

und Tarifangebot. Dabei wird neben den bekannten Tickets im Barverkauf auch ein zielgruppenspezifisches Sortiment an Abo Tickets angeboten. Die Preispolitik wird dadurch maßgeblich durch den Verbund bestimmt.

Die Anzahl der Fahrgäste der WSW mobil GmbH ist mit insgesamt ca. 87,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr um 0,5% gesunken. Davon haben ca. 64,9 Mio. Fahrgäste Omnibusse und ca. 22,7 Mio. Fahrgäste die Schwebbahn genutzt. Der Nachfragerückgang entspricht der durchschnittlichen Entwicklung im gesamten VRR.

Die Ticketpreise im VRR wurden zum 01.01.2014 um durchschnittlich 3,3% erhöht.

Seit dem 01.01.2014 werden im VRR neue Tickets angeboten. Das 7-Tage-Ticket ist online oder als HandyTicket erhältlich und das 10er Ticket gibt es exklusiv nur als HandyTicket.

Zur weiteren Unterstützung des Ziels, Selten- oder Gelegenheitsnutzer verstärkt an den ÖPNV zu binden, hat die WSW mobil Anfang März eine Direktmarketingaktion „Einsteigerticket“ zur Neukundengewinnung gestartet.

In 2014 wurde das erneuerte Schwebbahngerüst an die Stadt Wuppertal übertragen.

### **AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH**

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH ist mit einem Anteil von 70,47 % an der Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH beteiligt.

Die Verbrennungsmenge des Müllheizkraftwerkes (MHKW) der AWG lag im Jahre 2014 bei rd. 396.465 Tonnen Abfall aus Haushalten und Gewerbe (Vorjahr 406.665 Tonnen). Das MHKW der AWG wird allein mit kommunalem Hausmüll aus dem Einzugsbereich des Abfallwirtschaftsverbands EKOCity weitestgehend ausgelastet. Durch die Zusammenarbeit im EKOCity-Verbund konnten die kommunalen Entsorgungsgebühren sowohl im Berichtsjahr als auch im laufenden Jahr wiederum weitgehend stabil bleiben.

Trotz stark schwankender Preise trägt die Sammlung und Verwertung von Alttextilien, Altmetallen, Schrotte und Papier, Pappe und Kartonagen erfolgreich zur Preisstabilität der Abfallgebühren in Wuppertal bei. Die über das Stadtgebiet verteilten fünf Recyclinghöfe verzeichnen stabile Mengen und sind gut etabliert.

### **Einschätzung zum Geschäftsverlauf im Konzern**

Aus Sicht der Geschäftsführung wird die wirtschaftliche Entwicklung des WSW-Konzerns, auch ohne Berücksichtigung der Einmaleffekte aus Verkauf der Schwebbahninfrastruktur und Kartellverfahren, weiterhin positiv bewertet. Trotz schwierigem Marktumfeld hat sich das Geschäftsergebnis der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Dies ist vor allem auf die gesunkene Verlustübernahme der WSW mobil GmbH zurückzuführen.

Die Umsetzung des angestoßenen Projektes „Ergebnisverbesserung“ soll die Entwicklung stärken. Im Rahmen der Anpassung an den aktuellen WP/UP ist das Risiko eines Wegfalls des steuerlichen Querverbunds mit der AWG leicht erhöht worden. Ebenfalls höher ist das Finanzierungsrisiko, welches sich durch die Ablösung von endfälligen Darlehen, durch geänderte Bonitätseinschätzungen oder Finanzierungsrisiken ergibt und zu einem Anstieg des Zinsniveaus führen kann.

### **Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Investitionen von 60.692 T€ in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände getätigt. Auf die Anschaffungen entfielen Investitionszuschüsse in Höhe von Tsd. € 16.838, davon Tsd. € 12.400 auf frühere Jahre.

Wesentliche Investitionen in 2014 betrafen Konzessionsrechte mit 1.012 T€ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 2.038 T€. Im Jahr 2014 wurden 12 neue Gelenk-Omnibusse und zwei Midi- Niederflurbusse in Betrieb genommen.

Im Bereich der Versorgung verteilen sich die Investitionen auf:

	<b>2014</b>
	Mio. €
Gas	8,2
Stromverteilung	7,2
Wasser	5,5
Stadtentwässerung	3,7
EDL	2,4

### **Forschung, Entwicklung und Umwelt**

Die **WSW Energie & Wasser AG** erhielt am 5. Dezember 2014 das TÜV-Zertifikat nach DIN EN ISO 50001 für ihr Energiemanagementsystem. Durch das Zertifikat wird bestätigt, dass die WSW Energie & Wasser AG ein Energiemanagementsystem gemäß der gültigen deutschen und europäischen Norm unterhalten, durch welches sie Energieeinsparpotenziale in ihren Betriebsabläufen besser erkennen können. Bei der Umsetzung wurde auf Know-how aus dem eigenen Hause zurückgegriffen.

Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr hat zusammen mit der VIA Unternehmensgruppe eine Machbarkeitsstudie zum Thema Check-In-Check-Out begonnen, an der sich die **WSW mobil GmbH** beteiligt. Ziel des Systems ist eine Vereinfachung des Zugangs zum ÖPNV und die Entwicklung zukunftsweisender E-Tarife. Nach Vorlage des ersten Ergebnisses im Frühjahr 2014 werden die VRR-Gremien den Beschluss für eine weitergehende vertiefende Detailplanung treffen, der eine ergebnisoffenen Prüfung der aufgeworfenen Fragen vorsieht. Mit Ergebnissen dieser Feinplanung wird nicht vor Ende 2015 gerechnet.

### **Mitarbeiter**

Im Geschäftsjahr waren im WSW-Konzern durchschnittlich 3.316 Mitarbeiter beschäftigt.

Im WSW-Konzern werden zwei Tarifverträge angewendet. In der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und der WSW Energie & Wasser AG gilt der Tarifvertrag für die Versorgungssparte (TV-V), in der WSW mobil GmbH seit der Ausrufung des gemeinsamen Betriebes mit der VSG Verkehrs-Service GmbH der Tarifvertrag für die Nahverkehrssparte Nordrhein-Westfalen (TV-N NW). Nur „Altbeschäftigte“ der WSW mobil GmbH, die bereits vor Gründung des gemeinsamen Betriebes bei der WSW beschäftigt waren, fallen weiterhin ebenfalls unter den TV-V.

Auf Grund der momentan 24-monatigen Laufzeiten gibt es bis Februar 2016 Planungssicherheit hinsichtlich der zu zahlenden Entgelte. Der TV-V hat eine Laufzeit bis zum 28.02.2016.

Der TV-N NW hat zwar grundsätzlich eine Laufzeit bis zum 31.12.2019, ist aber hinsichtlich der Entgelterhöhungen an den TVöD gekoppelt, so dass auch hier die gleichen Entgelterhöhungen wie bei dem TV-V vorgesehen sind.

## **Vermögenslage Konzern**

Die Bilanzsumme hat sich um € 113.439 T€ auf 1.342.084 T€ verringert.

Auf der Aktivseite beruht dies vor allem auf dem gesunkenen Anlagevermögen (€ 112.497 T€) aufgrund des Verkaufes des Schwebbahninfrastruktur an die Stadt Wuppertal und dem Rückgang der Rechnungsabgrenzungsposten (1.109 T€).

Auf der Passivseite ist dieser Rückgang geprägt durch die Auflösung empfangenen Ertragszuschüsse (Tsd. € 1.366 T€) und durch Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (136.935 T€).

## **Finanzlage WSW Konzern**

	2014	2013
	%	%
Liquidität 1. Grades	2,5	1,8
Liquidität 2. Grades	41,3	34,5
Liquidität 3. Grades	45,0	37,5
Anlagendeckungsgrad I	33,5	30,6
Anlagendeckungsgrad II	78,2	72,9

Für den WSW-Konzern gibt es ein Cash Pooling dem alle Konzernunternehmen angebonden sind. Ziel des Treasury-Managements ist es, die jederzeitige Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit zu sichern, die Finanzierungskosten so gering wie möglich zu halten und das Risiko von Zinsänderungen zu begrenzen.

Im Rahmen des Cash Pooling werden kurzfristige Zahlungsüberschüsse bei der WSW Energie & Wasser AG angelegt, für kurzfristige finanzielle Verpflichtungen werden liquide Mittel von der WSW Energie & Wasser AG aufgenommen. Die Verzinsung erfolgt zu einem variablen Zinssatz auf EONIA-Basis.

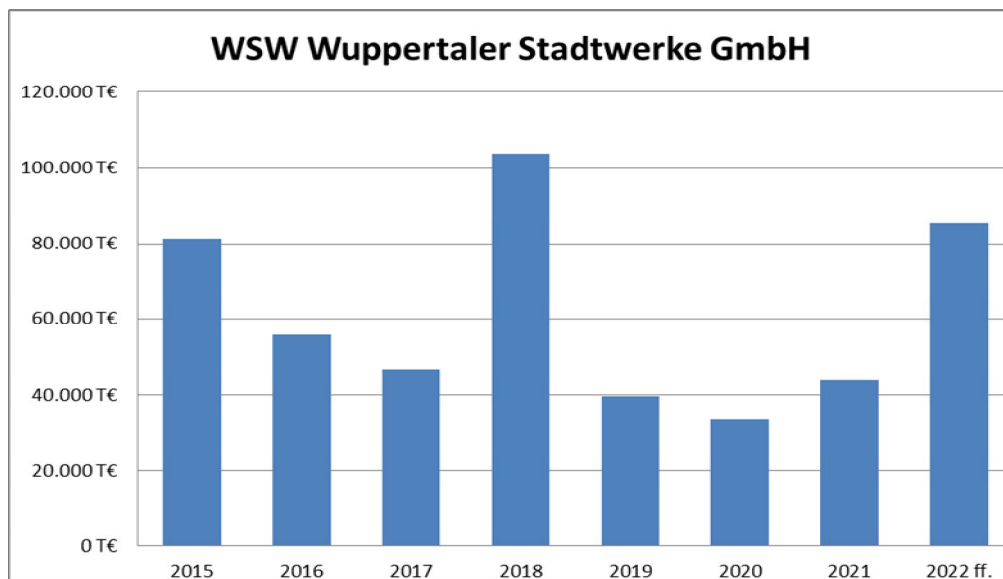
Für langfristige Darlehen auf Ebene der WSW GmbH und der WSW AG sind Covenants Bedingungen einzuhalten.

Ein kurzfristiger Kredit in Höhe von 20 Mio. € wurde durch die WSW GmbH zurückgezahlt und in Höhe von 4,9 Mio. € wurden langfristige Darlehen getilgt. Von der WSW mobil wurden im Geschäftsjahr 2014 für die Modernisierung der Busflotte ein langfristiges Darlehen in Höhe von 2,9 Mio. € aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden durch die WSW Energie & Wasser AG neue Kredite in Höhe von 39,0 Mio. € aufgenommen und 89,2 Mio. € getilgt. In der Tilgung sind 60 Mio. € kurzfristige Darlehen enthalten, die durch geplante Liquiditätszuflüsse innerhalb der WSW-Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2014 zurückgeführt werden konnten.



Das Tilgungsprofil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellt sich wie folgt dar:



Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt ferner folgende Kapitalflussrechnung Auskunft:

	2014	2013
	T€	T€
<b>Cashflow aus der</b>		
- laufenden Geschäftstätigkeit	53.949	63.699
- Investitionstätigkeit	72.284	-199.188
- Finanzierungstätigkeit	-124.914	126.294
Veränderung des Finanzmittelfonds	1.319	-9.195
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.963	19.158
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Liquide Mittel)	11.282	9.963

Erforderliche Liquidität stand im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit zur Verfügung.

## Ertragslage Konzern

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 65.032 T€, insbesondere durch einen Anstieg in den Sparten Strom (88.694 T€), Verkehr (€ 4.014 T€) und Müllentnahme und -verwertung (3.177 T€). Gegenläufig entwickelten sich die Erlöse bei Gas (- 21.278 T€) und Fernwärme (- 8.962 T€).

Nach Sparten entwickelten sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2014	2013		
	T€	T€	absolut	relativ
Strom	646.052	557.358	88.694	15,91%
Fernwärme	37.209	46.171	-8.962	-19,41%
Gas	141.186	162.464	-21.278	-13,10%
Wasser	50.991	51.304	-313	-0,61%
Versorgung	875.438	817.297	58.141	7,11%
Stadtentwässerung	62.847	62.973	-126	-0,20%
Verkehr	69.568	65.554	4.014	6,12%
Müllentnahme und -verwertung	79.954	76.777	3.177	4,14%
Übrige	12.954	13.128	-174	-1,33%
sonstige Sparten	225.323	218.432	6.891	3,15%
Gesamterlöse	1.100.761	1.035.729	65.032	6,28%

Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 4.112 T€ ergibt sich aus den Ergebnissen der Einzelabschlüsse und ergebniswirksamen Buchungen im Konzern (2.029 T€). Das Ergebnis wird weiter negativ beeinflusst durch die Abschreibung des immateriellen Vermögenswertes (- 1.585 T€) der WSW 3/4/5 GmbH auf Grund der Strombezugsrechte. Seit 2013 erfolgt eine zusätzliche Abschreibung (-2.235T€) für Anlagevermögen auf Grund des Rückkaufs der Ertragswerte der Wassersparte. Positiv beeinflusst wird das Ergebnis durch den Gewinnanteil (6.517 T€) an außenstehende Gesellschafter.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Konzern stieg von 12,2 Mio. € auf 17,0 Mio. €

## WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Insgesamt erwirtschaftete die WSW GmbH ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.369 T€ und hat sich um 5.860 T€ gegenüber dem Vorjahr (-3.491 T€) verbessert.

Die Ergebnissituation der WSW GmbH ist geprägt durch die Einzelergebnisse der operativen Einheiten WSW AG, WSW mobil sowie der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG), Wuppertal. Die wesentlichen Ergebnisse der einzelnen Gesellschaften stellen sich wie folgt dar:

	2014	2013
	T€	T€
WSW Energie & Wasser AG*	30.124	47.389
WSW mobil GmbH	-25.868	-45.687
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH**	4.022	229

\* Nach Ausschüttung an GDF SUEZ Energie

Deutschland AG (GSED), Berlin

\*\* Nach Abführung an  
Minderheitsgesellschafter

### WSW Energie & Wasser AG

Das Ergebnis der gewöhnliche Geschäftstätigkeit der WSW AG ist im Berichtsjahr um 18.963 T€ gesunken was überwiegend an den Aufwand für die Rückstellung in Bezug auf das Kartellverfahren liegt. Dies wird auch in der Umsatzrentabilität (Umsatzrentabilität aus gewöhnliche Geschäftstätigkeit zu Umsatzerlösen) verdeutlicht, die trotz gestiegenen Umsatzes 912.813 T€ (i. Vj. 874.859 T€) um 2,38% auf 5,01 % gesunken ist.

Das Betriebsergebnis der WSW AG unter Berücksichtigung neutraler Effekte (Neutrale Erträge 30.775 T€, Neutrale Aufwendungen 31.296 T€) sank gegenüber dem Vorjahr von 66.532 T€ um 6.087 T€ auf 60.445 T€. Diese Tatsache ist dem schlechteren Rohergebnis geschuldet.

Das Finanzergebnis (ohne Erträge aus Beteiligungen, Gewinnabführungen sowie Verlustübernahmen) verbesserte sich gegenüber 2013 von -12.843 T€ um 1,0 T€ auf -11.816 T€.

Das Beteiligungsergebnis (Erträge aus Beteiligungen, Gewinnabführungen sowie Verlustübernahmen) hat sich um 4.681T€ verschlechtert. Ursache dafür sind höhere Aufwendungen aus der Verlustübernahme der WSW Netz GmbH 4.637 T€ (Vj: 0,2 T€).

Das Jahresergebnis vor Ertragsteuern hat sich von 64.684 T€ um 18.963 T€ auf 45.721 T€ gemindert. Das Planergebnis für das Geschäftsjahr 2014 von 56.800 T€ konnte nicht erreicht werden. Bezogen auf die Sparten teilen sich die Abweichungen aufgrund von Sondereffekten folgendermaßen auf:

Ergebnis zu Wirtschaftsplan	
	Mio. €
Strom/Wärme	-4,3
Gas	-3,2
Wasser	-17,0
Energiedienstleistungen	0,8
Stadtentwässerung	2,3

Unter Berücksichtigung der Sondereffekte in Bezug auf das Kartellverfahren, wird die wirtschaftliche Entwicklung der WSW Energie & Wasser AG als positiv bewertet. **WSW mobil GmbH**

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt entwickelt:

	2014	2013
	T€	T€
Omnibusbetrieb	49.404	48.707
Schwebebahnbetrieb	18.204	14.763
Übrige Umsatzerlöse	803	602
<b>Umsatzerlöse Gesamt</b>	<b>68.411</b>	<b>64.072</b>

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist mit 19.722 T€ Ertrag aus dem Übergang der Schwebebahninfrastruktur auf die Stadt enthalten.

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt 25.868 T€ (i. Vj. 45.687 TEUR). Gegenüber der Planung für das Jahr 2014 (-32.900 T€) ergibt sich eine Verbesserung von 7.032 T€.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 25.868 T€ wird auf Grund der bestehenden Ergebnisabführungsvereinbarung von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH übernommen.

### **AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH**

Die Umsätze der AWG stiegen um 2.366 T€ auf 90.876 T€. Die Material- und Leistungsaufwendungen verringerten sich um 1.242 T€ auf 31.642 T€. Rückstellungsaufwendungen im Vorjahr für den US-Lease sowie Erträge aus der Abzinsung dieser Rückstellung sowie weitere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen entfielen im Berichtsjahr. Das Ergebnis vor Ergebnisabführung stieg von 813 T€ um 4.025 T€ auf 4.838 T€. Es entspricht weitgehend dem Planergebnis von 4.849 T€.

### **Risikomanagement**

Neben Chancen, die sich aus den fortlaufenden Änderungen der Rahmenbedingungen für das unternehmerische Wirtschaften ergeben, existieren immer auch Risiken. Diese können zum Beispiel aus einem gesetzgeberischen/regulatorischen oder marktlichen Wandel des Umfelds resultieren. Zu nennen sind dabei insbesondere Preis- und Mengenrisiken, operative Risiken und finanzwirtschaftliche Risiken. Mit einem angemessenen Risikomanagementsystem können Risiken transparent gemacht, bewertet und minimiert werden. Ziel dabei ist es das Risikoportfolio optimal auszusteuern.

Entsprechend der zentralen Vorgaben des WSW-Konzerns wurde ein gesonderter Risikobericht für die einzelnen Gesellschaften erstellt. Er basiert auf einer aktualisierten Abfrage der Risiken in den einzelnen Unternehmensbereichen und beinhaltet sowohl die direkten als auch die dem Gesamtkonzern zurechenbaren Risiken.

Insgesamt ist festzustellen, dass die einzelnen Risiken der Höhe nach nicht alle konkret zu beziffern sind und ihr Eintritt von einer Vielzahl von Faktoren abhängig ist, die im Rahmen des internen Risikomanagementsystems entsprechend gewürdigt werden. Derivative Finanzgeschäfte (Swaps, Caps) werden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken und Risiken aus Marktpreisschwankungen (Kohle- und Heizölmengen) eingegangen. Eine detaillierte Beschreibung findet im Anhang statt. Für die Drohverluste bei der WSW Energie & Wasser aus schwebenden Fernwärmeabsatzgeschäften und Strombezugsverträgen wurden Rückstellungen gebildet. Des Weiteren bestehen neben den globalen Risiken, insbesondere regulatorische Risiken im Bereich der Netzentgeltanerkennung bei der Genehmigung kostendeckender Entgelte. Daneben bestehen Risiken aus Langzeitstillstand von Kraftwerken, aus negativen Entwicklungen der Rohmargen in der Erzeugung und aus der weiteren Verstärkung des Wettbewerbs im Vertriebsbereich. Für Risiken aus dem Betrieb der Anlagen (Betriebsunterbrechungs- und Maschinenausfallrisiken) und der Geschäftsführung wurden entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

## **Prognosebericht**

Die Ergebnisse des WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH - Konzern wird geprägt durch den Geschäftsverlauf der einbezogenen Unternehmen.

Das Ergebnis der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holdinggesellschaft sind im Wesentlichen geprägt durch die Gewinnabführungsverträge der Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH und der WSW Energie & Wasser AG bei gleichzeitiger Verlustübernahme von der WSW mobil GmbH.

Da die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding hauptsächlich Leistungen für die anderen Gesellschaften der WSW-Unternehmensgruppe erbringt, können Risiken in strategischer, organisatorischer und finanzieller Hinsicht nur aus den Beteiligungsergebnissen der Tochtergesellschaften resultieren.

Neben Chancen, die sich aus den fortlaufenden Änderungen der Rahmenbedingungen für das unternehmerische Wirtschaften ergeben, existieren immer auch Risiken. Diese können zum Beispiel aus einem gesetzgeberischen/regulatorischen oder marktlichen Wandel des Umfelds resultieren. Zu nennen seien dabei insbesondere Preis- und Mengenrisiken, operative Risiken und finanzwirtschaftliche Risiken. Mit einem angemessenen Risikomanagementsystem können Risiken transparent gemacht, bewertet und minimiert werden. Ziel dabei ist es das Risikoportfolio optimal auszusteuern.

Im Rahmen der Anpassung an die aktuelle Planung ist das Risiko eines Wegfalls des steuerlichen Querverbunds mit der AWG leicht erhöht worden.

Chancen ergeben sich aus der Optimierung der Fernwärmeversorgung. Dazu ist geplant, die kohlebefeuerte KWK-Anlage stillzulegen und die bereits bestehende umweltfreundliche Fernwärmeerzeugung im Müllheizkraftwerk der AWG an das Talnetz anzuschließen. Um dies zu ermöglichen, ist der Bau einer neuen Fernwärmeleitung (Süd-West-Leitung) erforderlich, die die beiden Netze auf den Südhöhen und im Tal miteinander verbindet. Die Baukosten für die Leitung werden auf 15 Millionen Euro veranschlagt.

Diese Maßnahme führt zu einer deutlichen Verbesserung der Klimateffizienz des Systems. So werden nach der Umsetzung ca. 450.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart, und ein Anteil Erneuerbare Energien in der Wärme von circa 40 Prozent erreicht.

Durch die sich abzeichnende Absage der Politik, Kapazitätsmärkte zur Vergütung von gesicherter Leistung einzuführen, ist davon auszugehen, dass Flexibilitäten zukünftig an Wert gewinnen. Die WSW AG arbeitet an Ideen für Geschäftsmodelle, um zukünftig Flexibilitätspotentiale nutzbar zu machen.

Auf der regulatorischen Ebene hat sich die Risikoeinschätzung wegen der aktuellen EuGH Rechtsprechung zu Preisänderungsklauseln erhöht. Diesem Risiko wurde begegnet, indem eine Anpassung der relevanten Verträge erfolgte. Die weiteren Risiken liegen - wie im Vorjahr - in der Struktur auf gleichem Niveau.

Für die Differenzierung gegenüber Wettbewerbern, aber auch zur Vermittlung von Fachkompetenz und zur vollumfassenden Kundenbetreuung, ist diese Positionierung ein wichtiges und regelmäßiges Element in den Kontakten zu Kunden und Interessenten. Durch die Vernetzung der Vertriebskanäle können alle Vertriebseinheiten der WSW AG mit diesen Themengebieten Chancen aus den gesetzlichen Regelungen erschließen, und die Kundenbindung kann gestärkt werden.

Auf Grund der zunehmend volatilen Einspeisung durch Erneuerbare Energien, entsteht die Fähigkeit das Energieversorgungssystem zu flexibilisieren. Verschiedene Marktmechanismen vergüten diese Bereitstellung von Flexibilität. In Zukunft wird das Produktsegment unter dem Stichwort Smart Market immer stärker an Gewicht gewinnen.

Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die - unter Berücksichtigung der Gegensteuerungsmaßnahmen - den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Solche Risiken sind auch vom heutigen Standpunkt aus nicht für die Zukunft ersichtlich.

Der Wirtschaftsplan 2014, der auch eine Unternehmensprognose für die Jahre 2015-2020 enthält, sieht für 2015 ein Ergebnis nach Steuern von -5,9 Mio. € vor, das sich bis 2020 aufgrund der ergriffenen Maßnahmen durch erhöhte Gewinne der WSW Energie und Wasser sowie der AWG und einem verringerten Verlust der WSW mobil auf einen Überschuss von rd. 6 Mio. € verbessern soll.

Wuppertal, 22.Mai 2015

Die Geschäftsführung

Feicht

Herkenberg

Schlomski